

Ehemalige US-Geheimdienstler fordern den Präsidenten Obama erneut auf, endlich die geheimdienstlichen Erkenntnisse über den Abschuss des Fluges MH-17 zu veröffentlichen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 142/15 – 03.08.15

Obama sollte die Erkenntnisse der US-Geheimdienste über den Abschuss von MH-17 endlich veröffentlichen

Veteran Intelligence Professionals for Sanity

Information Clearing House, 23.07.15

(<http://www.informationclearinghouse.info/article42458.htm>)

Vor einem Jahr veröffentlichte die US-Regierung eine kurze Stellungnahme zum Abschuss des Fluges 17 der Malaysia Airlines, in der sie aus "sozialen Medien" und anderen fragwürdigen Quellen zitierte, die den Rebellen in der Ostukraine und Russland die Schuld dafür gaben; als sie über zuverlässige eigene geheimdienstliche Erkenntnisse verfügte, verstummte sie plötzlich. Wir ehemaligen Mitarbeiter von US-Geheimdiensten fordern die Veröffentlichung dieser Erkenntnisse.

Memorandum an den Präsidenten

Von den Veteran Intelligence Professionals for Sanity / VIPS (von den ehemaligen Geheimdienstlern für Vernunft)

Thema: Freigabe der geheimdienstlichen Erkenntnisse über den Abschuss des Fluges 17 der Malaysia Airlines

Seit dem Abschuss des Fluges 17 der Malaysia Airlines über der Ukraine, bei dem alle 298 Passagiere und die Besatzung starben (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Malaysia-Airlines-Flug_17), ist bereits ein Jahr vergangen. In ihrer ersten Stellungnahme erweckte die US-Regierung den Eindruck, die Täter seien vermutlich regierungsfeindliche Kräfte in der Südostukraine gewesen, die in den Medien meist als "Separatisten" bezeichnet werden, und Moskau habe sie möglicherweise direkt unterstützt.

Bereits am 29. Juli 2014 haben wir Veteran Intelligence Professionals for Sanity / VIPS die US-Regierung ersucht, ihre geheimdienstlichen Erkenntnisse zu veröffentlichen (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP12614_180814.pdf), damit das Ereignis nicht wieder dazu benutzt werden kann, Russland grundlos zu beschuldigen. Wir warten immer noch auf eine Antwort.

Kurzfassung

Die wegen der Ukraine entstandenen Spannungen zwischen den USA und Russland haben ein gefährliches Ausmaß erreicht. Ein Hauptgrund dafür ist die in der US-Bevölkerung vorherrschende Meinung, Moskau habe den letztjährigen Abschuss des Fluges 17 der Malaysia Airlines zu verantworten.

Die Veröffentlichung eines detaillierten Untersuchungsberichtes der niederländischen Sicherheitsbehörden über das Ereignis wird für Oktober erwartet; ein Entwurf dieses Berichtes soll aber bereits der US-Regierung vorliegen. Es gibt Spekulationen, dass sich der Be-

richt hauptsächlich auf Medienberichte und durchgesickerte Regierungseinschätzungen stützt und die Hauptschuld den ethnischen Russen in der Südostukraine anlastet, die mit der Regierung im Streit liegen, die durch den vom Westen inszenierten Staatsstreich am 22. Februar 2014 in Kiew an die Macht kam.

Da die Beziehungen zu Moskau allein schon deshalb von besondere Bedeutung sind, weil nur Russland die militärischen Mittel zur Zerstörung der USA hat, ist eine sorgfältige Justierung dieser Beziehungen notwendig. Wenn die USA ein Untersuchungsergebnis gutheißen, das Russland ohne jeden sicheren Nachweis bezichtigt, an dem Abschuss beteiligt gewesen zu sein, werden sie die ohnehin bereits sehr angeschlagenen bilateralen Beziehungen unnötigerweise nur noch mehr beschädigen. Wir sind der Meinung, dass eine genaue Untersuchung des Abschusses alle Möglichkeiten berücksichtigen und alle vorliegenden Beweise einbeziehen muss.

Gegenwärtig steht für die US-Bevölkerung und die Weltöffentlichkeit nur fest, dass dieses Flugzeug abgeschossen wurde. Der Abschuss kann auch versehentlich und durch mehrere Verursacher erfolgt sein. Es könnte sein, dass die Separatisten das Flugzeug mit oder ohne Moskaus Einverständnis abgeschossen haben. Es ist auch möglich, dass der Abschuss von der Kiewer Regierung oder von einem der mächtigen ukrainischen Oligarchen absichtlich durchgeführt wurde, weil man den Separatisten und Russland diesen Massenmord anlasten wollte. Schließlich könnte es sogar sein, dass sich auch an Hand vorliegender geheimdienstlicher Erkenntnisse nicht klären lässt, wer den Abschuss veranlasst hat – auch wenn das wenig wahrscheinlich ist.

Angesichts der großen Bedeutung für unsere äußerst wichtigen Beziehungen zu Russland und für die Glaubwürdigkeit des Weißen Hauses ist es völlig unverständlich, dass die US-Regierung die ihr ganz sicher vorliegenden geheimdienstlichen Erkenntnisse über den Abschuss bisher nicht veröffentlicht hat. Wenn die US-Regierung weiß, wer den Angriff auf das Flugzeug zu verantworten hat, sollte sie die Beweise vorlegen. Wenn sie es nicht weiß, sollte sie auch das sagen.

Nachfolgend stellen wir ehemaligen Geheimdienstler, die insgesamt 360 Jahre für verschiedene US-Geheimdienste gearbeitet haben, unsere Sicht der Dinge dar und fordern die US-Regierung ein zweites Mal auf, die ihr vorliegenden geheimdienstlichen Erkenntnisse über den Abschuss zu veröffentlichen, um den wertlosen "Beweisen" entgegenzutreten, die seit letztem Jahr auch in "sozialen Medien" kursieren.

Die Auswirkungen auf Russland

Es wäre nicht das erste Mal, dass ein tragisches Ereignis für Propagandazwecke missbraucht wird – mit möglicherweise schwerwiegenden Folgen. Wir beziehen uns auf das Verhalten der Reagan-Regierung nach dem Abschuss des Fluges 007 der Korean Air Lines über Sibirien am 30. August 1983 (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Korean-Air-Lines-Flug_007).

Wenige Stunden nach diesem tragischen Ereignis im Jahr 1983 warf die Reagan-Regierung ihre bewährte Propaganda-Maschine an und beschuldigte die Sowjetunion, den zivilen Flug KAL-007 mit 269 Passagieren an Bord grundlos und vorsätzlich abgeschossen zu haben. In Wirklichkeit war das Verkehrsflugzeug abgeschossen worden, weil es Hunderte von Meilen vom Kurs abgewichen, in den Luftraum der Sowjetunion eingedrungen war und geheime Militäranlagen auf der Halbinsel Kamtschatka und auf den Sachalin-Inseln überflogen hatte. Der sowjetische Kampfflugzeug-Pilot hatte versucht, das Flugzeug durch Zeichen zum Landen zu zwingen, die KAL-Piloten reagierten aber nicht auf die wiederholten Aufforderungen. Weil sich Stunden vorher auch ein US-Spionageflugzeug in diesem Luftraum

herumgetrieben hatte und Unsicherheit über die Identität des KAL-Flugzeuges bestand, befahl die sowjetische Bodenkontrolle, es abzuschießen.

Die Sowjets erkannten bald, dass sie einen schrecklichen Fehler begangen hatten. Auch die US-Geheimdienste wussten, dass die Tragödie auf eine Fehleinschätzung zurückzuführen und kein vorsätzlicher Mord war. Das trifft auch auf ein iranisches Passagierflugzeug zu, das am 3. Juli 1988 von Raketen der "USS Vincennes" (s. https://de.wikipedia.org/wiki/USS_Vincennes_%28CG-49%29) über dem Persischen Golf getroffen wurde, und 290 Menschen mit in den Tod riss; diesen Vorfall tat Präsident Ronald Reagan schnell als "nachvollziehbares Unglück" ab.

Wir sollten uns an die Propagandastory über den Flug KAL-007 erinnern, wenn wir uns mit dem Flug MH-17 beschäftigen. Man muss das immer autoritärer werdende Regime des Präsidenten Wladimir Putin nicht mögen, aber die propagandistische Ausnutzung einer Tragödie gehört nicht zum konstruktiven Umgang mit einem politischen Gegner.

Das Weiße Haus und das US-Außenministerium haben sich vor einem Jahr sehr beeilt, als sie mit ihren Statements, die sich nicht auf erwiesene Tatsachen stützten, Russland zumindest eine Mitschuld zuwiesen. Dass sie nach zwölf Monaten immer noch keinen Versuch unternommen haben, ihre damaligen Behauptungen entweder zu belegen oder zu korrigieren, ist inakzeptabel.

Eine Seite lügt

Russland und die Ukraine bestreiten beide, am Abschuss des Fluges MH-17 beteiligt gewesen zu sein. Das tun auch die Separatisten in der Südostukraine. Einer der Genannten weiß es besser und lügt, um seine aktive Rolle an dem Abschuss zu vertuschen. Auch im Interesse der USA muss aufgeklärt werden, was tatsächlich geschehen ist, und die Öffentlichkeit muss die Wahrheit erfahren. Nur die USA verfügen über die Aufklärungsmittel, mit denen sich beweisen lässt, wer das Flugzeug abgeschossen hat, und haben sie höchstwahrscheinlich auch genutzt. Die bis heute veröffentlichten Untersuchungsergebnisse reichen nicht aus; sie erlauben kein Urteil darüber, wer Lügen über den Abschuss von Flug 17 verbreitet.

Heute vor einem Jahr hat James Clapper (s. https://de.wikipedia.org/wiki/James_R._Clapper), der Direktor aller US-Geheimdienste, ausgewählten Mainstream-Journalisten eine sehr kurze und dürftige "Hintergrundinformation" der US-Regierung zukommen lassen. Das geschah nur fünf Tage nach dem Abschuss und zwei Tage, nachdem Außenminister John Kerry mit spitzem Finger den abtrünnigen Ukrainern und Russland die Schuld an dem Abschuss zugewiesen hatte. Verständlicherweise hatte man (von Clapper) Beweise für diese Schuldzuweisung erwartet.

Wie Kerrys Behauptungen in den Sonntagstalkshows am 20. Juli 2014 beruhte aber auch Clappers "Hintergrundinformation" vor allem auf "Vermutungen in sozialen Medien". Bereits in ihrer Information vom 22. Juli 2014 hat sich die US-Regierung darauf festgelegt, dass Flug MH-17 am 17. Juli 2014 mit einer Buk-Flugabwehrrakete (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Buk_M1) abgeschossen wurde, und wer diese abgefeuert hat.

Bis heute wurde diese nur fünf Tage nach dem Abschuss verbreitete Einschätzung der US-Regierung nicht aktualisiert. Sollen wir tatsächlich glauben, dass die US-Geheimdienste ein ganzes Jahr später immer noch keine Beweise dafür vorlegen können, dass dieses Flugzeug tatsächlich mit einer Buk-Rakete abgeschossen wurde?

In der Information vom 22. Juli 2014 wurde auch schon behauptet, die Rakete sei vermutlich von ukrainischen Separatisten abgefeuert worden. Konnte auch diese wichtige Frage bis heute nicht definitiv geklärt werden? Es fällt uns, offen gestanden, sehr schwer, zu glauben, dass es den US-Geheimdiensten nicht möglich gewesen sein soll, diese Schlüsselfragen im Laufe eines ganzen Jahres unwiderlegbar zu beantworten.

Wir wissen natürlich, dass es in Washington schon länger die Tendenz gibt, "nachrichtendienstliche Erkenntnisse der Politik anzupassen", und möchten in diesem Zusammenhang nur an das berühmte "Downing Street Memo" (weitere Infos dazu unter https://de.wikipedia.org/wiki/Downing_Street_Memo) und den Beginn des Irak-Krieges erinnern. Nicht so weit zurück liegt die unzutreffende Behauptung John Kerrys, die er u. a. am 30. August 2013 geäußert hat: "Wir wissen, dass für den Einsatz von Giftgas in der Nähe von Damaskus vor neun Tage das Regime Bashar al-Assads verantwortlich war."

Auch in diesem Fall zitierte Kerry eine "Regierungseinschätzung", um seine Anschuldigung zu belegen. Dieses neue "Beweismittel Regierungseinschätzung" hat offensichtlich die vorher unbedingt erforderlichen und beweiskräftigen "nachrichtendienstlichen Erkenntnisse" ersetzt, weil sich ehrliche Geheimdienstler weigern, die erwünschten "Erkenntnisse" zu liefern. Tatsächlich beruhten Kerrys Beschuldigungen auf falschen Behauptungen oder unterstellten Untaten von Gegnern Assads der syrischen Regierung.

Das Weiße Haus sollte sich zur Wahrheit bekennen

Sollte das Weiße Haus konkrete und stichhaltige geheimdienstliche Erkenntnisse über den Abschuss von MH-17 haben, schlagen wir vor, sie sofort zu veröffentlichen, bevor die "Mär von Russlands Schuld" endgültig zur dominierenden Meinung wird. Die US-Bürger sind durchaus dazu fähig, sich eine eigene Meinung über das Vorkommnis zu bilden; dafür brauchen sie aber alle verfügbaren Informationen – ohne Vorverurteilung und ohne jeden Versuch, unerwünschte Einsichten zu verhindern. Dabei muss auch das Risiko eingegangen werden, dass "Quellen und Methoden" bekannt werden, weil die Entscheidung über Krieg oder Frieden mit Russland für alle US-Amerikaner von höchster Wichtigkeit ist.

Wir brauchen eine von allen US-Geheimdiensten gemeinsam erstellte Bewertung aller vorliegenden Erkenntnisse – wie das früher bei allen wichtigen Ereignissen üblich war. Einige unserer ehemaligen Kollegen haben durchblicken lassen, dass der Entwurf des niederländischen Untersuchungsberichtes in wichtigen Punkten vorliegenden geheimdienstlichen Erkenntnissen widerspricht. Wenn man sich wieder auf eine "Einschätzung der Regierung" beruft, um die wahren Schuldigen zu schützen, die durch eine "Einschätzung der Geheimdienste" enttarnt würden, wäre das inakzeptabel und eine Beleidigung für unsere Geheimdienste, weil damit ihre Integrität und ihre Professionalität in Frage gestellt würden.

Herr Präsident, wir meinen, dass Sie sich von ehrlichen Geheimdienstanalysten informieren und beraten lassen sollten, gerade dann, wenn diese dem derzeit vorherrschenden Gruppendenken in Ihrer Regierung widersprechen. Die könnten Sie davon überzeugen, dass der Abschuss des Fluges MH-17 unvoreingenommener beurteilt werden muss, um zu verhindern, dass sich zwischen den USA und Russland ein neuer Kalter Krieg entwickelt, der schnell zu einem atomaren Konflikt eskalieren könnte. Wir sind wirklich der Meinung, dass einige Ihrer Berater das Ausmaß dieser realen Gefahr unterschätzen.

Wir bitten höflich um eine Antwort.

Für den VIPS-Vorstand:

William Binney, früherer Technischer Direktor der NSA, zuständig für die Abteilung "World

Geopolitical and Military Analysis", Mitgründer des SIGINT Automation Research Centers (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Signals_Intelligence), im Ruhestand (i.R.)

Thomas Drake, ehemaliger Leitender Mitarbeiter der NSA

Philip Giraldi, Operationsoffizier der CIA, i.R.

Matthew Hoh, früher Hauptmann im US Marine Corps, eingesetzt im Irak und im diplomatischen Dienst in Afghanistan (assoziiertes Mitglied der VIPS)

Larry Johnson, CIA und Außenministerium, i.R.

John Kiriakou, früher CIA-Offizier zur Terrorbekämpfung

Karen Kwiatkowski, früher Oberstleutnant (w) der US Air Force, während der Errichtung des Lügengebäudes zur Rechtfertigung des Irak-Krieges von 2001 bis 2003 ins Büro des Verteidigungsministers abgeordnet, i.R.

Edward Loomis, NSA, Spezialist für Verschlüsselungsverfahren mit dem Computer, i.R.

David MacMichael, Nationaler Geheimdienst, i.R.

Ray McGovern, früher Infanterie- und Geheimdienstoffizier in der US Army, CIA-Analyst, i.R.

Elizabeth Murray, Stellvertretende Leiterin der US-Geheimdienste für den Mittleren Osten, i.R.

Todd E. Pierce, Major der US Army, Richter und Rechtsanwalt, i.R.

Coleen Rowley, Abteilungsanwältin und Spezialagentin beim FBI, i.R.

Peter Van Buren, US-Außenministerium, diplomatischer Dienst, i.R., assoziiertes Mitglied der VIPS

Kirk Wiebe, ehemaliger Chefanalyst der NSA, SIGINT Automation Research Center, i.R.

Ann Wright, Oberst der US-Armee, i.R., auf eigenen Wunsch aus dem Diplomatischen Dienst ausgeschieden

(Wir haben das Memorandum, aus dem sich schließen lässt, dass Russland auch nach Erkenntnissen der US-Geheimdienste nichts mit dem Abschuss des Fluges MH-17 zu tun hat, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. In den nachfolgend verlinkten LUFTPOST-Ausgaben sind weitere Infos zum Abschuss zu finden:

http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP10514_210714.pdf

http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP10814_240714.pdf

http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP11514_030814.pdf

http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP11914_070814.pdf

http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP14914_160914.pdf

http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP15314_200914.pdf

http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP00215_040115.pdf

http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP05415_120315.pdf

Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Obama Should Release MH-17 Intel

A year ago, the U.S. government issued a sketchy report on the Malaysia Airlines Flight 17 shoot-down citing “social media” and other flimsy data implicating eastern Ukrainian rebels and Russia, but then – as hard intelligence became available – went silent. Now, U.S. intelligence veterans are demanding release of that intel.

MEMORANDUM FOR: The President

FROM: Veteran Intelligence Professionals for Sanity (VIPS)

SUBJECT: Releasing an Intelligence Report on Shoot-Down of Malaysia Airlines Flight 17

July 23, 2015 "Information Clearing House" - It has been a year since the shoot-down of Malaysia Airlines Flight 17 over Ukraine, resulting in the death of 298 passengers and crew. The initial response by the U.S. government supported the contention that the likely perpetrators were anti-government forces in southeastern Ukraine (the customary media misnomer for them is “separatists”), and that they were possibly aided directly by Moscow.

On July 29, 2014, we Veteran Intelligence Professionals for Sanity (VIPS) suggested that the United States Government report publicly what intelligence it actually had relating to the shoot-down lest the incident turn into another paroxysm of blaming Russia without cause. We are still waiting for that report.

Executive Summary

Tensions between the United States and Russia over Ukraine are fast reaching a danger point. A major contributing factor in the American public’s negative perception of Moscow is last year’s downing of Malaysia Airlines Flight 17.

A public report detailing the investigation of the incident by the Dutch Safety authorities is expected by October but the draft is reportedly already in the hands of the United States government. There is speculation that the report will dovetail with media and leaked government sources that have placed primary blame on the ethnic Russian Ukrainians in southeastern Ukraine opposed to the government put in place after the Western-engineered coup of Feb. 22, 2014, in Kiev.

As the relationship with Moscow is of critical importance, if only because Russia has the military might to destroy the U.S., careful calibration of the relationship is essential. If the United States signs on to a conclusion that implicates Russia without any solid intelligence to support that contention it will further damage an already fractious bilateral relationship, almost certainly unnecessarily. It is our opinion that a proper investigation of the downing would involve exploring every possibility to determine how the evidence holds up.

Currently, the only thing the American public and worldwide audiences know for sure is that the plane was shot down. But the shoot-down might have been accidental, carried out

by any one of a number of parties. Or it might have been orchestrated by anti-government forces, with Moscow either conniving in some way in that action or not. It is also possible that the downing was deliberately carried out by the Kiev government or one of Ukraine's powerful oligarchs to implicate the anti-Kiev forces and Russia in this mass murder. And finally, though less likely, it might even be that based on the available intelligence it is impossible to determine who did it.

In light of the high stakes involved both in terms of our extremely important relationship with Russia as well as in establishing a trustworthy narrative that does credit to the White House, the failure of the Administration to issue a coordinated intelligence assessment summarizing what evidence exists to determine who was responsible is therefore puzzling. If the United States government knows who carried out the attack on the plane it should produce the evidence. If it does not know, it should say so.

In what follows, we former intelligence professionals with a cumulative total of some 360 years in various parts of U.S. intelligence provide our perspective on the issue and request for a second time that the intelligence over the downing be made public to counter the fuzzy and flimsy evidence that has over the past year been served up – some of it based on “social media.”

The Russian Dimension

It would not be the first time for a tragic incident to be exploited for propaganda reasons with potentially grave consequences. We refer to the behavior of the Reagan administration in the immediate aftermath of the shoot-down of Korean Airlines Flight 007 over Siberia on August 30, 1983.

Hours after the tragic shoot-down on August 30, 1983, the Reagan administration used its very accomplished propaganda machine to manage a narrative emphasizing Soviet culpability for deliberately killing all 269 people aboard KAL-007 in full knowledge that it was a civilian airliner. In reality, the airliner had been shot down after it strayed hundreds of miles off course and penetrated Russia's airspace over sensitive military facilities in Kamchatka and Sakhalin Island. The Soviet pilot tried to signal the plane to land, but the KAL pilots did not respond to the repeated warnings. Amid confusion about the plane's identity – a U.S. spy plane had been in the vicinity hours earlier – Soviet ground control ordered the pilot to fire.

The Soviets soon realized they had made a horrendous mistake. U.S. intelligence also knew from sensitive intercepts that the tragedy had resulted from a blunder, not from a willful act of murder (much as on July 3, 1988, the USS Vincennes shot down an Iranian civilian airliner over the Persian Gulf, killing 290 people, an act which President Ronald Reagan dismissively explained as an “understandable accident”).

The story of KAL-007 should come to mind when considering the fate of MH-17. There might be legitimate reasons for opposing the increasingly authoritarian government of President Vladimir Putin, but exploiting a tragedy does not equate to constructive statecraft for dealing with an adversary.

At a minimum, the White House and State Department one year ago displayed unseemly haste in deciding to be first out of the starting gate with a narrative implicating Russia, at least indirectly – a narrative that may not be based on fact. That twelve months have passed and there has been no effort made to either correct or amplify the record is unacceptable.

Someone Is Lying

Both Russia and Ukraine deny any active role in the MH-17 shoot down. So do the anti-coup forces in southeastern Ukraine. Someone knows something and is lying to conceal a role in the incident. From the U.S. perspective what happened needs to be clarified and become a matter of public record. No other nation has the resources that the U.S. had to come up with an evidence-based answer; and intelligence collection and analysis are the tools that must be used. The information released to date does not bear close scrutiny; it does not permit an informed judgment as to who is lying about the shoot-down of Flight 17. One year ago today, National Intelligence Director James Clapper authorized a background briefing including some sketchy talking points in a very short "Government Assessment" for selected mainstream journalists. It was just five days after the shoot-down and two days after Secretary of State Kerry pointed the finger of blame at anti-coup Ukrainians and Russia. Understandably, corroboration was being sought.

Like Kerry's presentations on the Sunday talk shows of July 20, 2014, however, much of the "Government Assessment" was derived from postings on "social media." The July 22, 2014 briefing addressed, inconclusively, the key issue of who fired the Buk anti-aircraft missile widely believed to have downed the airliner on July 17, 2014.

No update to that five-day-after "Government Assessment" has been provided over the past year. Are we asked to believe that one year later the intelligence community still cannot adduce evidence that goes beyond insinuation regarding the Buk missile?

The July 22, 2014 briefing also suggested that the missile might have been fired by a Ukrainian "defector." Has there been no clarification on that point? It is, frankly, very hard for us to believe that the U.S. intelligence community has been unable to expand its understanding of these key issues over the past year.

To be sure, there has long been a tendency in Washington to "fix the intelligence around the policy," to quote the Downing Street memo relating to the inglorious start of the Iraq War. More recently, we note the claim repeatedly made by Secretary of State John Kerry on August 30, 2013, that "we know" the regime of Bashar al-Assad was responsible for the chemical incidents near Damascus nine days before.

In that case, Kerry also cited a "Government Assessment" to support his charges. We saw the introduction of this unique genre of "assessment," instead of the normally required "Intelligence Assessment," as evidence that honest intelligence analysts were refusing to go along with the preferred narrative. In fact, Kerry's accusations turned out to have been based on false and even fabricated intelligence provided by opponents of the Syrian government.

Choosing to Reveal the Truth

If the White House has concrete, probative intelligence regarding MH-17, we strongly suggest that the time is right to approve it for release before the "blame Russia" narrative becomes completely dominant. The American people are perfectly capable of judging for themselves what took place but they need to have all the information presented without bias and without any attempt to evade unpleasant conclusions. And it should be done even given the risk of compromising "sources and methods," as the broader issue of war or peace with Russia is something that should be of paramount concern to every American.

What is needed is an Interagency Intelligence Assessment – the mechanism used in the past to present significant findings. We are hearing indirectly from some of our former colleagues that the draft Dutch report contradicts some of the real intelligence that has been collected. Resorting to another “Government (not Intelligence) Assessment” to sidestep the accountability issue is not appropriate and is itself an insult to the integrity and professionalism of the intelligence community.

Mr. President, we believe you need to seek out honest intelligence analysts now and hear them out, particularly if they are challenging or even opposing the prevailing groupthink narrative. They might well convince you to take steps to deal more forthrightly with the shoot-down of MH-17 and minimize the risk that relations with Russia might degenerate into a replay of the Cold War with the threat of escalation into thermonuclear conflict. In all candor, we suspect that at least some of your advisers fail to appreciate the enormity of that danger.

The courtesy of a reply is requested.

For the Steering Group, Veteran Intelligence Professionals for Sanity

William Binney, former Technical Director, World Geopolitical & Military Analysis, NSA; co-founder, SIGINT Automation Research Center (ret.)

Thomas Drake, former Senior Executive, National Security Agency

Philip Giraldi, CIA, Operations Officer (ret.)

Matthew Hoh, former Capt., USMC, Iraq & Foreign Service Officer, Afghanistan (associate VIPS)

Larry Johnson, CIA & State Department (ret.)

John Kiriakou, Former CIA Counterterrorism Officer

Karen Kwiatkowski, former Lt. Col., US Air Force (ret.), at Office of Secretary of Defense watching the manufacture of lies on Iraq, 2001-2003

Edward Loomis, NSA, Cryptologic Computer Scientist (ret.)

David MacMichael, National Intelligence Council (ret.)

Ray McGovern, former US Army infantry/intelligence officer & CIA analyst (ret.)

Elizabeth Murray, Deputy National Intelligence Officer for Middle East (ret.)

Todd E. Pierce, MAJ, US Army Judge Advocate (Ret.)

Coleen Rowley, Division Counsel & Special Agent, FBI (ret.)

Peter Van Buren, US Department of State, Foreign Service Officer (ret.) (associate VIPS)

Kirk Wiebe, former Senior Analyst, SIGINT Automation Research Center, NSA

Ann Wright, Col., US Army (ret.); Foreign Service Officer (resigned)

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern